Predellenrelief vom Altar: Christus trägt das Kreuz

eine aus schmalen Goldleisten gebildete, nur durch ihre Rippen angedeutete äußere Muschel, deren Felder mit zarten, aus aneinandergereihten Blättern gebildeten Girlanden ausgefüllt sind, und eine stark erhabene, ganz vergoldete innere Muschel. Girlanden, aus Blättern und Blüten bestehend, führen von dieser zu den Verzierungen der Ecken. Oberhalb jeder Nische befindet sich eine flachgewölbte, elliptische Schrifttafel. Ober der Tür steht die Inschrift:

A nobis . . . . . * sanctos
sed non latria, et ideo
non est idolatria

S. Aug. L. 20 cont. Faust. c 21
Saeculo IV.

Die Tafel über der Altarnische weist folgenden Spruch auf:

Quo credatur, quod etiam in
corporibus mortuorum inest,
virtus jacens in sepulchro
Elisaei mortuis vivificatus est.

S. Cyrillus hieros Catech.

. . . . . .

Das Freskogemälde der Kuppel zeigt vier Gruppen, die durch eine gemalte Architektur, Säulengänge, welche Ausblicke in eine Gartenlandschaft zeigen, miteinander verbunden sind.

* Dies Wort ist wegen der Spiegelung nicht leserlich. Das Zitat scheint übrigens nicht zu stimmen. Denn an der angegebenen Stelle ist es in diesem Wortlaute nicht zu finden, sondern dort ist nur im allgemeinen von der „idolatria“ die Rede. Auch das Zitat auf der Außenseite des Portales ist nicht genau; es befindet sich nämlich nicht an der zitierten Stelle, sondern an jener, welche für den Spruch an der Innenseite des Portales angegeben ist, wo der Text auch nicht das Wort „sanctorum“, sondern „martyrorum“ gebraucht.